

13. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau

Dialogworkshop: Alternative Finanzierungsformen entlang der Wertschöpfungskette

Fotoprotokoll

Erstellt von Charis Braun
Kontakt: charis.braun@hnee.de
23.03.2015



Workshop-Thema:

Alternative Finanzierungsformen entlang der Wertschöpfungskette

Übergeordnete Frage:

Crowdfunding, Kuhaktien & Co. – Schwarmfinanzierung das Zukunftsmodell in der Öko-Branche?

Organisation:

- Charis Braun (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)
- Gerald Köhler (Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg)

Inputreferent*innen:

- Milena Glimbovski (Original Unverpackt)
- Anja Hradetzky (Ökohof Stolze Kuh)
- Willi Lehnert (Ökonauten eG)

Mitdiskutant*innen:

- Marianne Nobelmann (Verbraucherin)
- Jan Daniel Fritz (Saucenfritz)
- André Riedinger (Wünsch Dir Mahl)
- Kirstin Notbohm (GLS-Bank)
- Albrecht Schünemann (Deutsche Kreditbank AG)

Protokoll: Monika Weber

Hintergrund:

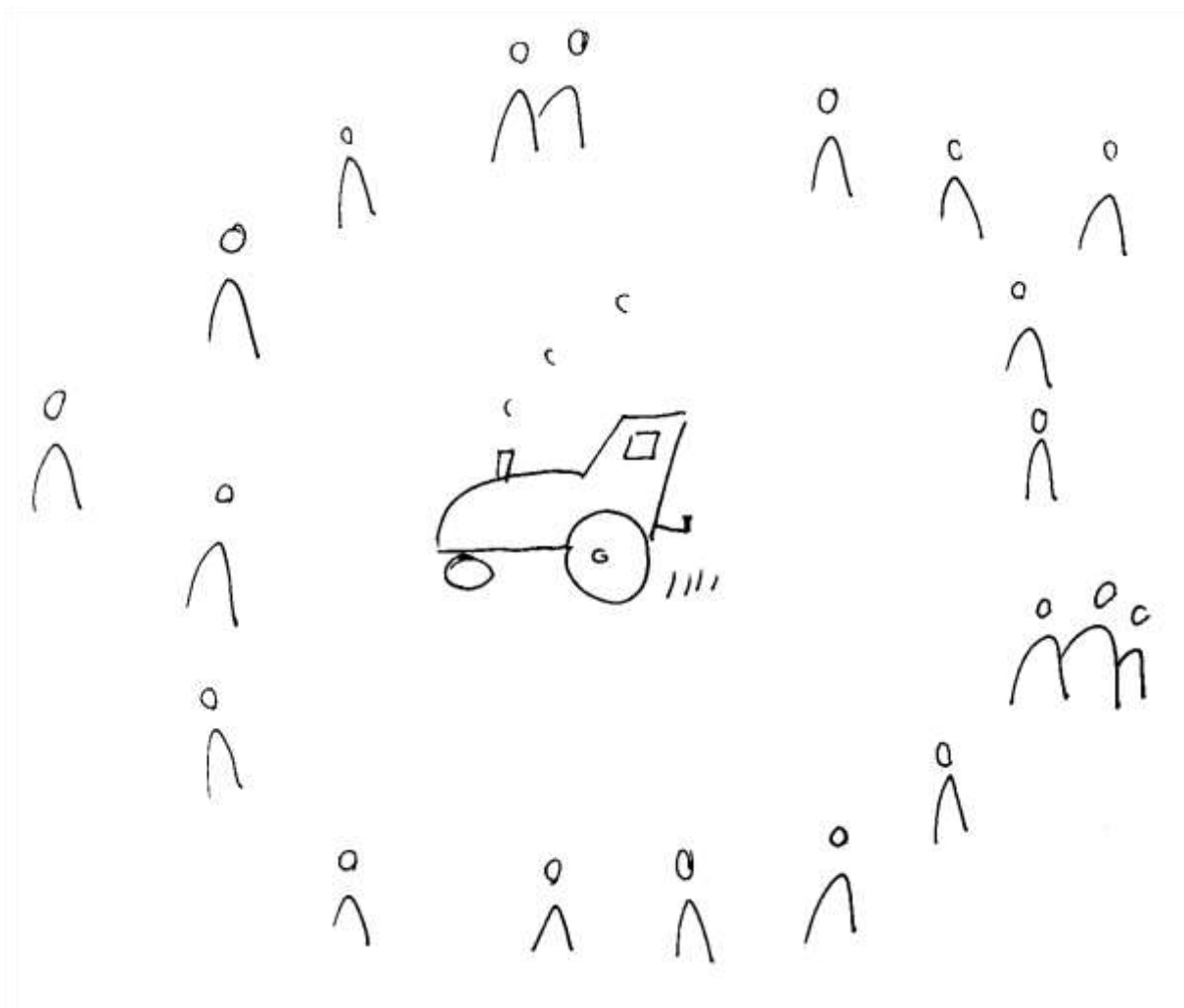
Mit der Existenzgründung in der Land- und Lebensmittelwirtschaft geht häufig die Frage einher, wie der Einstieg finanziert werden soll. Auch bei etablierten Betrieben besteht immer wieder Investitionsbedarf, der etwa aus einer Erweiterung oder Diversifizierung der Produktion resultiert. Gleichzeitig fragen Verbraucher zunehmend regionale Lebensmittel nach und sind an einer transparenten Wertschöpfung interessiert. Sie möchten nicht mehr ausschließlich durch den Kauf bestimmter Produkte auf die Lebensmittelproduktion einwirken, sondern sind bereit, sich durch finanzielle Beteiligung für den Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten zu engagieren. Verschiedene innovative Formen der Finanzierung eignen sich dazu, Produzenten und Verbraucher zusammenzubringen. Insbesondere die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft hat in den vergangenen Jahren verschiedene Beispiele mit Vorbildcharakter hervorgebracht.

Ablauf:

Ausgehend von einem kurzen Überblick über verschiedene Finanzierungsformen schaffen Inputreferate Einblick in ihre praktische Umsetzung. Es folgt eine moderierte Diskussion, welche die Präsentationsinhalte aufgreift und ausgehend von folgenden Fragen weiterführt:

- Was motiviert Betriebe alternative Finanzierungsformen zu wählen?
- Warum werden diese Beteiligungsformen von Verbrauchern gerne angenommen?
- Welche Investitionen lassen sich über alternative Finanzierungsformen umsetzen?
- Wo liegen die Grenzen dieser Finanzierungsformen?
- Wie können alternative Finanzierungsformen erfolgreich gestaltet werden?

Das Thema wurde aus Sicht von Betrieben, Verbrauchern und Banken beleuchtet. Aus den Ergebnissen wurden Thesen abgeleitet.



Überblick über alternative Finanzierungsformen:

- Gerald Köhler (Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg)



Fördergemeinschaft
Ökologischer Landbau
Berlin-Brandenburg e.V.

Mehr Bio in Stadt und Land

Alternative Finanzierungsformen entlang der Wertschöpfungskette

Crowdfunding, Kuhaktien & Co. –
Schwarmfinanzierung das
Zukunftsmodell in der Öko-Branche?



Schwarmfinanzierung als Alternative?

- Fokus auf Finanzierungen durch Personengruppen („Schwarm“)
- Steigendes Interesse an Landwirtschaft und Lebensmitteln bietet Chancen für alternative Finanzierungsmodelle
- Möglichkeiten für Gründer/Start-up mit wenig Kapital und Sicherheiten?

Merkmale Schwarmfinanzierung

- Gruppen nicht-professioneller Individuen
- Meist nicht (ausschließlich) renditeorientiert, soziale und ökologische Aspekte wichtig
- Verbindung finanzieller und ideeller Teilhabe
- Zumindest teilweise unabhängig vom etablierten Finanzierungssystem der Banken
- Zusätzliche Kommunikations- und Marketingfunktion

Alternative (schwarmbasierte) Finanzierungsformen

- Genussscheine
- Genossenschaftsmodelle
- Crowdfunding / Crowdinvesting
- CSA / Solidarische Landwirtschaft
- Kleine Aktiengesellschaft
- Tier-/Pflanzenpatenschaften, Miet-/Leasingmodelle (z.B. Kuh-Leasing)

Genussscheine

- Genussscheinempfänger zahlt Geld und erhält dafür Genussrecht
- Laufzeit, Zinshöhe und -gestaltung, Kündigungsfrist, Fälligkeit und Rückzahlung frei gestaltbar
- Zinszahlung in Form von Produkten des Landwirtschaftsbetriebes möglich (engere Bindung)
- Frei übertragbar; Keine Stimmrechte; im Insolvenzfall nachrangig gegenüber anderen Fremdkapitalgebern
- Prospektpflicht nach Kreditwesengesetz ab 100 T€
- Änderungen durch Kleinanlegerschutzgesetz geplant

Genossenschaft

- Rechtsfähige Körperschaft mit Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung
- Ziel: Förderung der wirtschaftlichen, sozialen & kulturellen Aktivitäten ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb
- Fokus liegt neben finanziellen Interessen auf gemeinsamen Werten und gegenseitiger Unterstützung
- Genossenschaftsmitglied ist gleichzeitig Anteilseigner und Kunde
- Stimmrechte nicht ausschließlich nach Kapitalanteilen bemessen

Crowdfunding / Crowdfunding

- Große Anzahl von Individuen gibt jeweils meist kleinen Kapitalbetrag
- Abwicklung über Internetplattformen, dadurch hohe Reichweite möglich
- Viel Kommunikationsaufwand (z.B. Video)
- Gegenleistung monetär (= Crowdfunding) oder nicht-monetär (= Crowdfunding) z.B. durch finanzierte Produkte
- Zusatznutzen: Marketing; Proof of Concept für Bank
- Regulierung durch Kleinanlegerschutzgesetz geplant

Inputreferate:

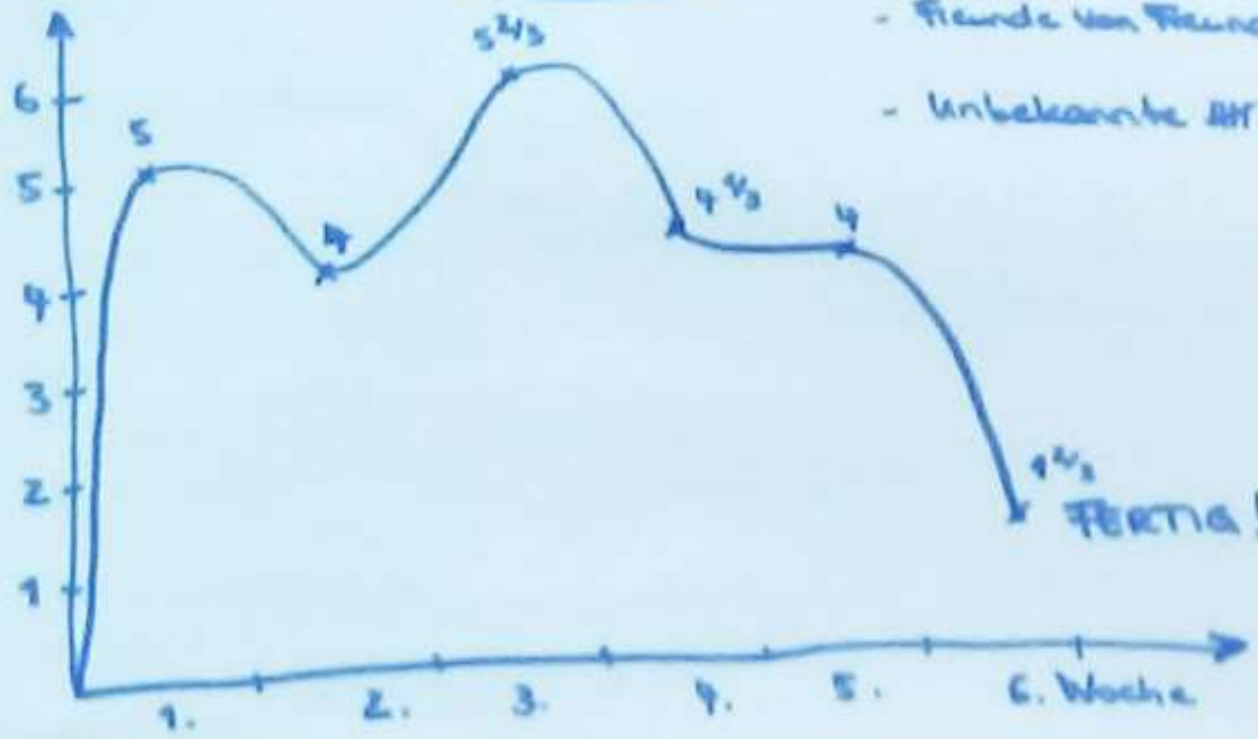
- Anja Hradetzky (Ökohof Stolze Kuh)
- Milena Glimbovski (Original Unverpackt)
- Willi Lehnert (Ökonauten eG)



Hallo!
Ich bin Anja,
Ökobäuerin im Bismin.

Projekt:	Ökohof Stolze Kuh
Ziel:	Wesensgemäße Milchviehhaltung auf Naturschutz- flächen
Form der Finanzierung:	persönliches Crowdfunding
Gegenleistung:	Gutschein über 25% Zinsen pro Jahr monetär / für Hofprodukte
Zielgruppe:	MilchkonsumentInnen mit Idealen (Wissen, Her, Bullen, Kälber an Anwesen, Naturschutz, ...)
Finanzierungs- ziel:	75 Anteile à 500€ 37.500 €

Kuh-
Anzahl



von
31 Leuten
finanziert

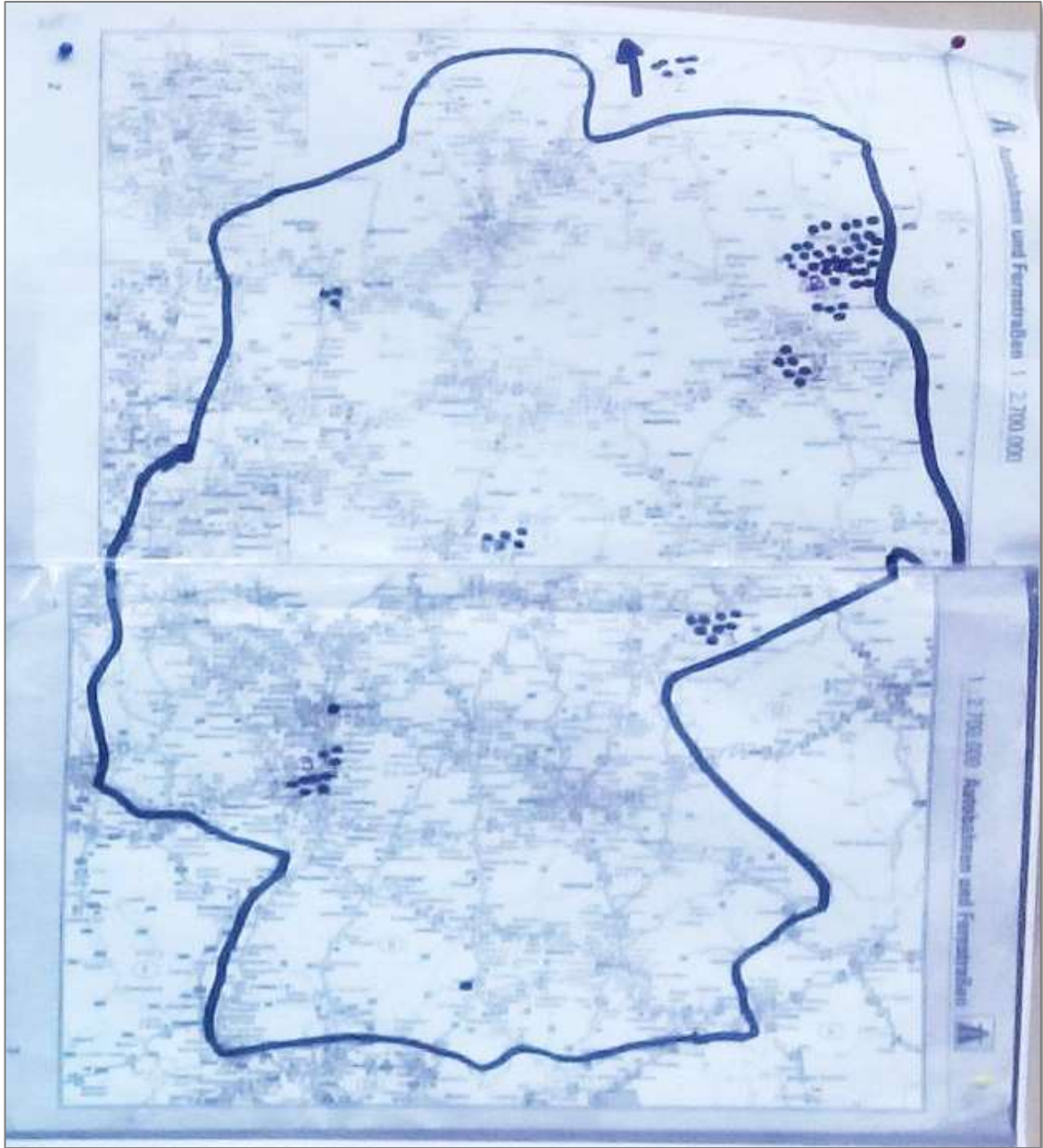
davon

- erweiterte Familie III
- Studienfreunde III
- Dorfclubverein III
- Freunde von Freunden III
- Unbekannte III III

FERTIG!

Start: 3.1.2015





Weitere Infos unter:
<https://stolizekuh.wordpress.com/>



original unverpackt

Weitere Infos unter:
<http://original-unverpackt.de//>

Alternative Finanzierungsformen entlang der Wertschöpfungskette

19.03.2015 Willi Lehnert Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, HNE-Eberswalde

Status Quo

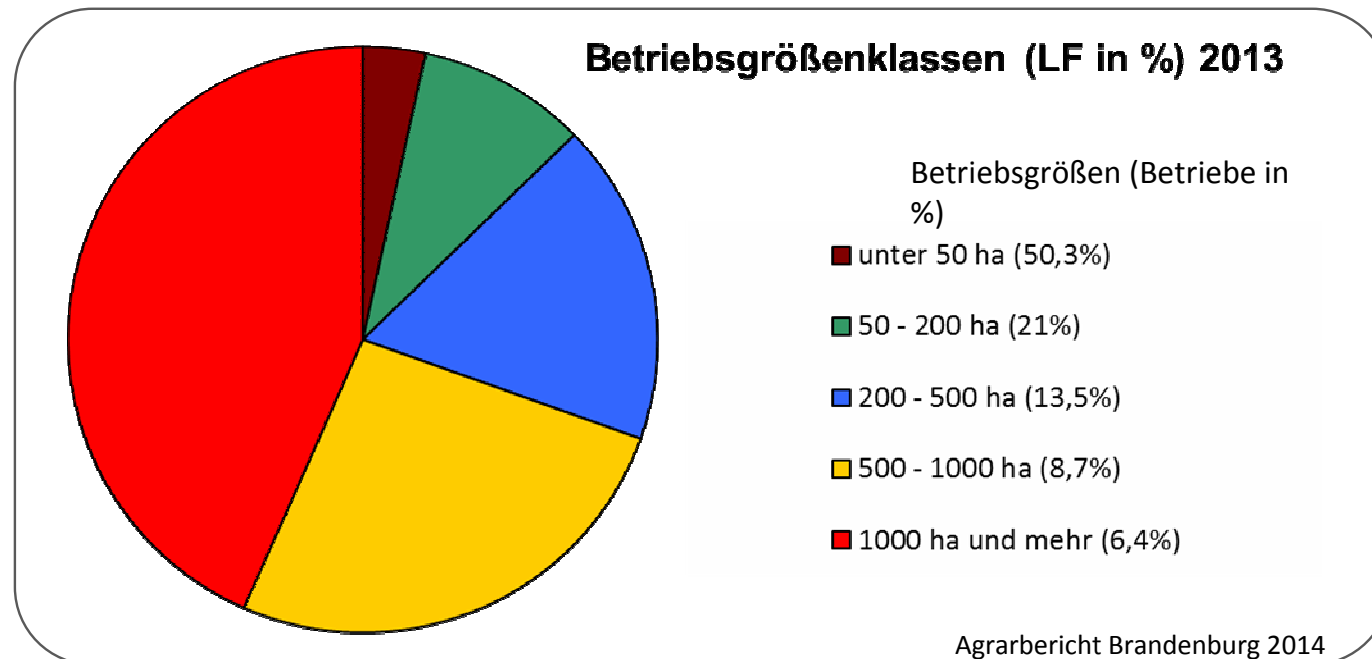
- Nachfrage nach regionalen Bioprodukten steigt stetig
 - Umsatzwachstum von 8% in 2014 (FÖL 2015)
- Neue Existenzgründungen in die Landwirtschaft
- Zugang zu Land existentiell
 - Wem gehört Brandenburg? 10% der LF werden von Investoren bewirtschaftet (Bauernbund 2014)

Entwicklung Bodenpreise



→ Anstieg der Bodenpreise von 2006 – 2013 um über 200 %

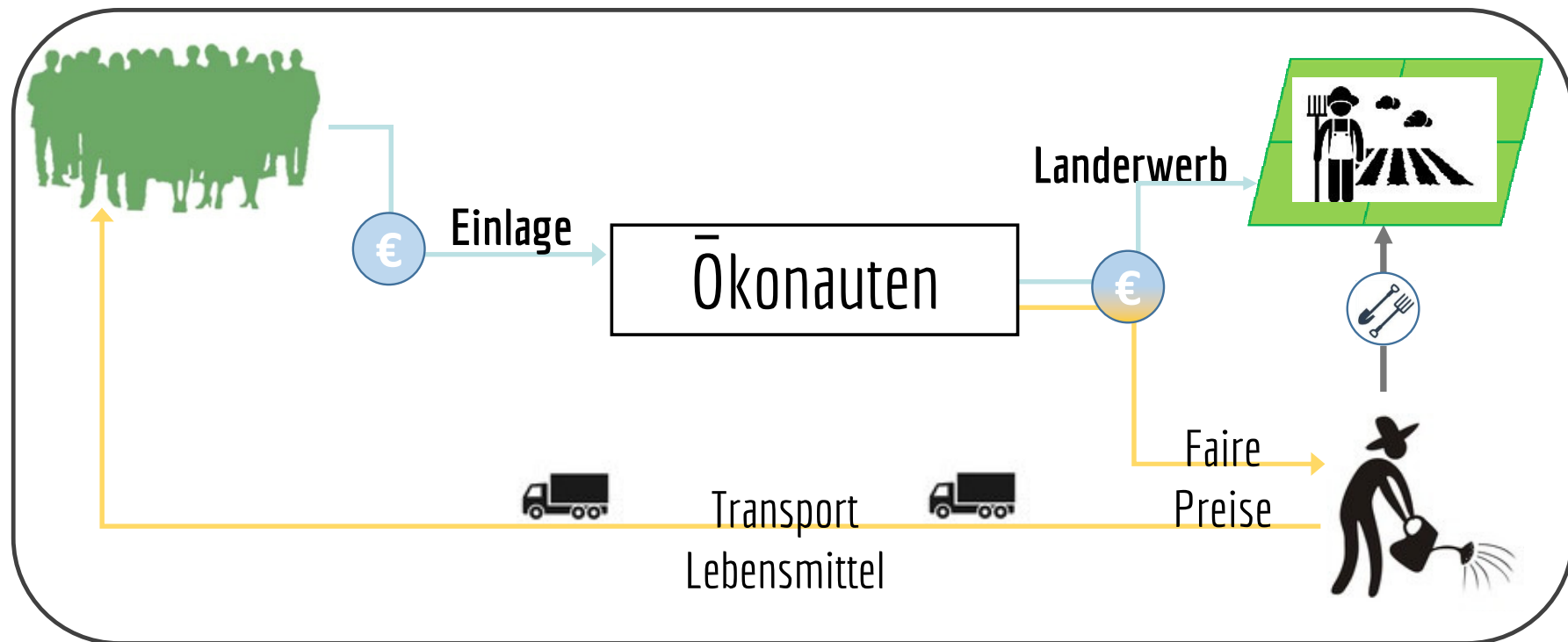
Agrarstrukturen Brandenburg



→ 6,4% der Betriebe bewirtschaften fast die Hälfte der LF

→ 50% der Betriebe stehen nur 3,4% der LF zur Verfügung

Konzept Ökonauten eG



Gemeinsam neue Wege gehen

- Gute Rahmenbedingungen für regionale Landwirtschaft
- Verbraucher-Erzeuger-Netzwerk
- Abnahmesicherheit für LandwirtInnen
- Alternative Finanzierungsansätze
- Kurze Wertschöpfungsketten
- Transparente Preisbildung
- Genossenschaftliche Mitbestimmung

Quellen

- FÖL 2015: Bio auf Wachstumskurs in der Metropolregion: Fakten, Trends und Rahmenbedingungen (12.01.2015) <http://www.bio-berlin-brandenburg.de/presse/detailansicht/meldungen/bio-auf-wachstumskurs-in-der-metropolregion-fakten-trends-und-rahmenbedingungen-foel/>
- Bauernbund 2014: Bauernbund warnt vor Ausverkauf der Äcker (03.12.2014) <http://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1351099>

Alle sagten: Das geht nicht. Dann kam einer, der wusste das nicht und hat es gemacht. (Hilbert Meyer, Professor für Schulpädagogik, Universität Oldenburg)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Ergebnisse

- Beweggründe
- Finanzierungsmodelle
- Erfolgsfaktoren
- „Unsere Thesen“

Beweg- gründe

- Bindung der Kunden
- Kontakt zu - " -
- Unabhängigkeit von Banken
- Sicherheit für den Landwirt
- Rahmenbedingungen für Existenzgründer schaffen
- Nachfrage bedienen

Land-
Wirtschaft

Ver-
arbeitung

Handel

- geringe Hürden für Geldgeber
- unkompliziert

Verbraucher

- Sympathie
- einfache Unterstützung toller Ideen

Finanzierungsmodelle

- Startup-Kredite
- Investoren
- **Crowdfunding** muss in Betriebsablauf integriert werden
 - Planung
 - wenig bis keine persönliche Beratung
- teilweise schwierig Geldgeber zu motivieren, Glaubwürdigkeit vermitteln

Bankdarlehen für Existenzgründer?
(wenig Eigenkapital, keine „Beispiele“)
alt. Risiko Geschäft

Crowdfunding als Signal für Banken → Zurendergreifen alter & neuer Finanzierungsformen

Mitspracherecht für Investoren / Unterstützer? Berücksichtigen!

- Bindung an Region, ideller Ansatz
- „Gegenleistung“ nicht entscheidend
 - Gesamtpaket, Betriebsentwicklung

Blick in die Zukunft:

- Schwarmfinanzierung...
 - besonders für junge Unternehmer
 - Direktvermarktung
 - ...ist die alternative für innovative Ideen
 - ...Zukunftsmodell aufgrund der Verbrauchersichtweise ^{Verbraucher-Souveränität}
 - ...eröffnet Perspektiven
 - ...interessanter Baustein

Erfolgs- faktoren

- Keine Kenntnis der Branche?
 - Verbrauchersichtweise
 - sich nicht verstellen, echt bleiben
 - Zielgruppenspezifische Kommunikation
- Crowdinvesting → große Plattform
- Genussscheine → kein zu kleiner Wert,
- Patenschaften: Verwaltungssache
: Es gibt ein Gegenüber
- Crowdfunding
 - ↳ Gegenleistung wichtig, kein rein symbolischer Wert
- Verbraucher sieht was mit seinem Geld passiert

Alternative Finanzierungsformen entlang der Wertschöpfungskette: Crowdfunding, Kuhaktien und Co. - Schwarmfinanzierung - das Zukunftsmodell der Ökobranchen?

① DAS
Finanzierungsmodell für Jungunternehmen!

Unsere mutigen Thesen

④ Schwarm-finanzierung eröffnet Perspektiven!

② Schwarmfinanzierung verbindet Erzeuger & Verbraucher!

⑤ _____

③ Schwarmfinanzierung sorgt für mehr Vielfalt bei den Finanzierungsformen!

